

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 18 (1963)

Heft: 4

Artikel: Das Kraftwerk Göschenen : Geographische Studie über die Nutzbarmachung der Reuss

Autor: Ringwald, Fritz

Kurzfassung: L'usine électrique de la Göscheneralp

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-44946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 20.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den umgesiedelten Familien des Gwüest haben drei Familien landwirtschaftliche Liegenschaften im unteren Teil des Göschenertales käuflich oder pachtweise übernommen.

Schließlich wurden 7 männliche Aussiedler von der Kraftwerkgruppe als Hilfsarbeiter, Straßen- und Wasserwärter übernommen, wo sie ein gesichertes Auskommen haben.

Umsiedlungsstatistik (Göschenalp und Gwüest)

Liegenschaftsbesitzer	Personen	Fläche m ²	Gebäude	Entschädigungsbetrag Fr.
11	60	2 279 620	10 Wohnhäuser 28 Ställe 1 Gasthaus 1 Hotel 1 Kapelle 1 Schulhaus	1 806 900.—

L'USINE ELECTRIQUE DE LA GÖSCHENERALP

L'auteur décrit la *vallée de Göschenen*, une vallée transversale de la vallée de la Reuss, du point de vue géographique, et cela, comme elle était et ce qu'elle en est aujourd'hui. En 1950 environ, il fut décidé l'exploiter la vallée pour la production d'énergie électrique. Dans ce but il fut construit un barrage à l'est de la colonie «Göschenalp». La colonie fut submergée. Maintenant, il y a là un lac d'accumulation, d'une capacité de 75 mio m³ d'eau. L'évacuation et le nouvel établissement de la population n'a pas occasionné des difficultés. Au «Gwüest», situé au dessous du poste de barrage, de nouvelles colonies ont été créées.

ÜBERSICHT DER SPRACHEN EUROPAS UND KAUKASIENS

MAX WEHRLI

Vorbedingung für eine Sprachenstatistik Europas ist die genaue Abgrenzung Europas im Osten. Als Ostgrenze unseres Erdteils nehmen wir die westlichen Grenzen der russischen Regionen Tjumen und Kurgan und die Nordwestgrenze Kasachstans an. Im Südosten bildet der Kaukasuskamm die Grenzscheide zwischen Europa und Asien. Da jedoch Nord- und Transkaukasien ethnographisch zusammengehören, ist die Zuteilung des transkaukasischen Gebietes zum europäischen Raum notwendig. In Europa (mit Transkaukasien) werden, von einigen im Aussterben begriffenen Idiomen abgesehen, 95 Sprachen gesprochen, nämlich 49 indogermanische, 11 uralische, 12 altaische, 19 kaukasische, 3 semitische und das Baskische als isoliert dastehende Sprache. Die indogermanische Sprachfamilie umfaßt in Europa 6 Sprachgruppen (die germanische, keltische, romanische, baltische, slawische und iranische Gruppe) und außerdem noch 4 Einzelsprachen (das Neugriechische, Albanische, Armenische und die Zigeunersprache). Die uralische Sprachfamilie besteht aus der finnougriechischen Gruppe und dem Nenzischen (Samojedischen). Zur altaischen Familie gehört die hauptsächlich in Asien verbreitete türkische Sprachgruppe wie auch das in Europa durch den kalmückischen Dialekt vertretene Mongolische. Die kaukasische Familie zerfällt in die nordkaukasische und die kleine, aber nach Bevölkerungszahl wichtigere südkaukasische Gruppe. Die hamitosemitische Sprachfamilie ist in Europa nur durch die semitische Gruppe vertreten. Das Baskische endlich ist mit keiner andern Sprache verwandt und scheint der letzte Rest einer untergegangenen Sprachfamilie zu sein.

Die Bevölkerungszahlen der folgenden statistischen Übersicht beruhen auf Zählungen oder Berechnungen, die von 1950 bis 1960 reichen. In der sowjetischen amtlichen